

# Stadt Köthen (Anhalt)

Der Oberbürgermeister

## Niederschrift

über die 1. Sitzung des Heimausschusses  
öffentlicher Teil

Köthen (Anhalt), 18.09.2009

---

Die Sitzung fand statt:

Datum :	15.09.2009	Ort :	06366 K ö t h e n ( A n h a l t )
Beginn :	18:30	Straße :	Wallstraße 1-5
Ende :	22:30	Raum :	Großer Sitzungsraum 217

Anwesende Mitglieder  
lt. Teilnehmerliste :

8 (siehe Anhang)

Von der Verwaltung  
waren anwesend :

Alexander Frolow (DEZ), (Dezernat 3)  
Annemarie Reinfeld (Pflegeheim)

Außerdem waren  
anwesend (Gäste) :

Herr Dr. Klemm, Wirtschaftsprüfer  
Herr Potthoff, Wirtschaftsprüfer

Tagungsleitung :

Alexander Frolow

Schriftführer :

Alexander Frolow

---

**Ausschussvorsitzender**

**Protokollführer**

Alexander Frolow

Alexander Frolow

---

## Tagesordnung

TOP	Thema	Vorl.-Nr.
1	Eröffnung	
1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Ladung	-
2	Behandlung der öffentlichen TOPs	
0		
2.1	Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (öffentlicher Teil)	-
2.2	Informationen der Verwaltung (öffentlicher Teil)	-
2.3	Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)	-
2.4	Feststellung des Jahresabschlusses 2008 des Eigenbetriebes "Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark" und Entlastung der Heimleiterin	2009187/1
2.5	Wirtschaftsplan 2010 des Eigenbetriebes "Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"	2009189/1
2.6	Informationsbericht über Angelegenheiten des "Städtischen Pflegeheimes Am Lutzepark", Berichtszeitraum: 01.04. - 30.06.2009	2009188/1
2.7	Anfragen und Anregungen (öffentlicher Teil)	-
3	Behandlung der nichtöffentlichen TOPs	
3.1	Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.2	Informationen der Verwaltung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.3	Bestätigung der Tagesordnung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.4	Anfragen und Anregungen (nichtöffentlicher Teil)	-

## **Protokolltext**

### **TOP 1**

Der Ausschussvorsitzende, Herr A. Frolow, eröffnete die 1. Sitzung des Heimausschusses und stellte mit 8 anwesenden Ausschussmitgliedern die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Ordnungsmäßigkeit der Ladung gab es keine Einwände.

### **TOP 2 – öffentlicher Teil**

#### **TOP 2.1 – Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung**

Die Niederschrift der letzten Sitzung wurde mit 4 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen bestätigt.

#### **TOP 2.2 – Informationen der Verwaltung**

Keine Informationen der Verwaltung

#### **TOP 2.3 – Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

#### **TOP 2.4 – Feststellung des Jahresabschlusses 2008 des Eigenbetriebes „Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark „ und Entlastung der Heimleiterin**

Herr Dr. Klemm gab eine kurze Zusammenfassung zu den wesentlichen Ergebnissen der Prüfung des Jahresabschlusses 2008, der Ertrags- und Vermögensanlage sowie der wirtschaftlichen Entwicklung des Pflegeheimes. Eine Handreichung mit einer Zusammenfassung seiner Ausführungen in schriftlicher Form wurde an alle Ausschussmitglieder verteilt.

Dr. Deißner stellte die Frage, warum die Erträge 2007 und 2008 etwa gleich hoch sind und der Personalaufwand im Jahr 2008 höher ist als 2007

Dr. Klemm informierte darüber, dass die Auslastung im Jahr 2007 97,9 % betrug, dagegen im Jahr 2008 nur 96,5 %. Weiterhin sind die Erträge aus Pflegeleistungen 2008 durch die geringere Auslastung nicht erzielt worden. Außerdem decken die Pflegesätze nicht alle Kosten ab (z.B. Personalkosten).

Der erhöhte Personalaufwand 2008 wurde wie folgt erläutert:

- Tarifabschluss 2008
- Aufwand für Zeitarbeit
- ca. 1.400 Mehrstunden 2008 in Rückstellungen
- Urlaubsrückstellungen 2008 – 23 Tage

Das Pflegeheim ist an die Tarifierhöhungen gebunden, die nicht von den Pflegekassen refinanziert werden.

Mit einer Quote von 98,8 % verfügt das Pflegeheim über genug Eigenkapital und es sind

keine Schulden gegenüber Banken vorhanden. Ein Risikofrüherkennungssystem wurde eingerichtet und die Auswertung der Kapazität erfolgt monatlich. Die Prüfung des Jahresabschlusses hat zu keinen Einwänden geführt.

Dr. Klemm regte an, dass bei Abwesenheit von Heimbewohnern doch Mehrstunden und Urlaub abgebaut werden könnten und Mitarbeiter bleiben könnten

Frau Schmidt erläuterte, dass bei Abwesenheit von mehreren Heimbewohnern (Krankenhaus) das Personal nicht einfach zuhause bleiben kann bis die Bewohner wieder in der Einrichtung sind.

Frau Reinfeld informierte darüber, dass ab August 2008 bis Mai 2009 keine volle Auslastung erzielt wurde und monatlich bis zu 10 Plätze nicht ständig belegt waren. Auch die Verweildauer war oft sehr kurz.

Dr. Deißner fragte nach, ob die Ertragslage besser wäre, wenn die Pflegekassen die Tariflöhne anerkennen würden und in wie weit die Heimleitung die Urlaubsgestaltung beeinflussen kann.

Frau Reinfeld meinte dazu, dass bei Anerkennung der Tariflöhne die Erträge steigen würden

. Eine Einsparung beim 13. Monatsgehalt wäre möglich um die Personalkosten zu senken. Hierzu ist aber ein separater Tarifvertrag abzuschließen, welcher zwischen dem Arbeitgeberverband und den Gewerkschaften auszuhandeln wäre. Grundlage dazu wären die Jahresabschlüsse der letzten zwei Geschäftsjahre.

Dr. Buchheim fragte nach, warum vier Einrichtungen preisgünstiger sind als das Pflegeheim.

Frau Reinfeld erläuterte, dass diese Einrichtungen vermeintlich billiger sind, weil sie keine Tariflöhne zahlen. Im Pflegeheim Am Lutzepark fallen keine Nebenkosten für die Heimbewohner an, was in anderen Einrichtungen oft der Fall ist.

Frau Schmidt wollte wissen, ob die geringe Auslastung schon öfter vorgekommen ist.

Frau Reinfeld verneinte dies, es sei erstmalig. Die geringere Auslastung betraf jedoch mehrere Pflegeeinrichtungen in Köthen.

Die Abstimmung zum Jahresabschluss und die Entlastung der Heimleiterin erfolgten einstimmig.

## TOP 2.5 – Wirtschaftsplan 2010 des Eigenbetriebes „Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“

Dr. Deißner fragte nach, wie der Fehlbetrag in 2010 ausgeglichen werden soll.

Frau Reinfeld verwies auf die Auslastung der Kapazität sowie die Anerkennung der Tariflöhne

bei den Pflegesatzverhandlungen. Sollte das Ergebnis 2009 wieder negativ ausfallen, wäre eine

Notstandsregelung im Verhandlungswege mit den Gewerkschaften denkbar. Diese Verhandlungen muss der KAV führen, dem die Einrichtung angeschlossen ist.

Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag 2010 bezieht sich auf die Auflösung Sonderposten

sowie auf die  
Abschreibungen. Weiterhin sind umfangreiche Instandhaltungen notwendig.

Der Wirtschaftsplan 2010 wurde einstimmig bestätigt.

TOP 2.6 – Informationsbericht 01.04. – 30.06.2009

Keine Anfragen

TOP 2.7 – Anfragen und Anregungen

Dr. Buchheim wollte wissen, wann die Bewohner zu Bett gehen und wann es Abendbrot gibt. Manche Angehörige stört es, wenn die Bewohner bereits um 17:00 Uhr im Bett liegen.

Frau Reinfeld teilte mit, dass die Bewohner selber entscheiden, wann sie zu Bett gebracht werden möchten. Oft ist der Tag für die Bewohner anstrengend, wenn sie den ganzen Tag im Rollstuhl sitzen, was die Angehörigen oft nicht verstehen.

Weiterhin informierte Frau Reinfeld die Anwesenden über noch notwendige Instandhaltungen.

Das sind im Einzelnen:

- Trockenlegung im Küchenbereich und Restaurant (Absaugung von Wasser)
- Dachreparatur